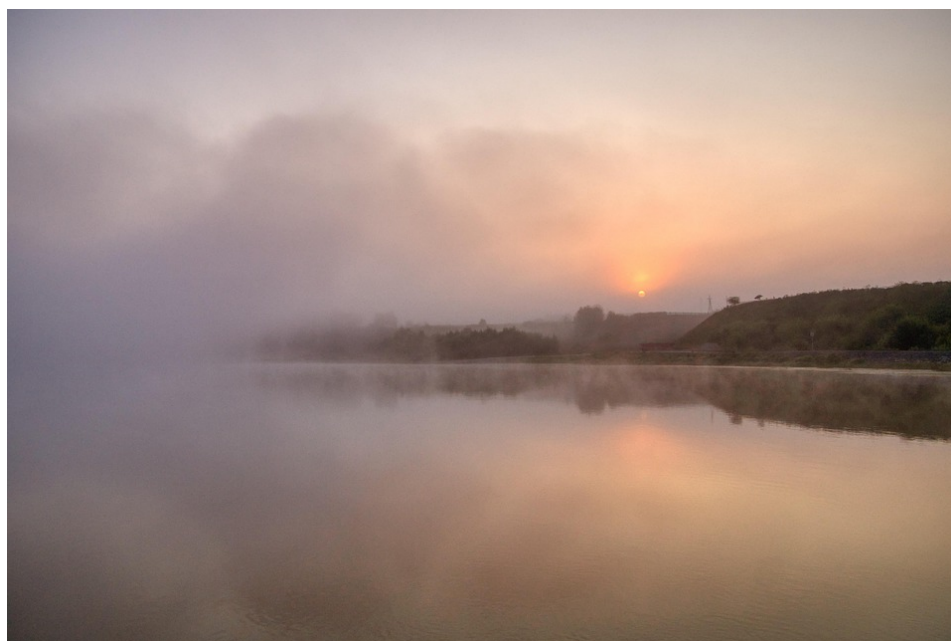


Trumps Sekundärsanktionen gegen Russland schädigen die US-Wirtschaft

Trump's angekündigte sekundäre Sanktionen gegen Russland könnten die US-Wirtschaft belasten, indem sie die Verbraucherpreise erhöhen und Unternehmen unter Druck setzen. Die Auswirkungen auf den Ölmarkt sind ungewiss.



In dieser Woche setzt US-Präsident Donald Trump eine neue Frist für seinen Plan, Russland zu einem Frieden in der Ukraine zu bewegen: Länder, die weiterhin Öl aus Moskau kaufen, sollen mit neuen Zöllen belegt werden.

Die bevorstehenden Maßnahmen

Trumps Sonderbeauftragter Steve Witkoff wird am Mittwoch in Russland reisen, bevor die Frist später in dieser Woche abläuft, so ein Vertreter des Weißen Hauses.

Allerdings besteht die Gefahr, dass sich der Frieden in der Ukraine weiterhin als unerreichbar erweist. Sollte Trump mit seinem Plan fortfahren, könnten die neuen Maßnahmen auch die amerikanische Wirtschaft erheblich belasten. Analysen zeigen, dass teurere Konsumgüter, geringere Gewinnmargen für amerikanische Unternehmen und möglicherweise höhere Ölpreise die Folge sein könnten.

„Die Bestrafung für jene Länder, die weiterhin große Mengen russischer Energie beziehen, würde die US-Wirtschaft erheblich treffen“, sagte Clayton Seigle, Senior Fellow für Energie und Geopolitik am Center for Strategic and International Studies, einem überparteilichen Think Tank in den USA.

Folgen für die US-Wirtschaft

Seigle warnte, dass die geplanten Zölle „zu mehr Inflation“ in den USA führen würden und amerikanische Unternehmen mit höheren Importkosten belastet würden.

Trump gab letzten Monat bekannt, dass er einen **100%-Zoll** auf Käufer von russischem Öl erheben werde, falls sein russischer Amtskollege Wladimir Putin innerhalb von 50 Tagen keinen Frieden mit der Ukraine schließt. Diese Frist hat der US-Präsident mittlerweile auf diese Woche vorverlegt.

Betroffene Länder und Handelsbeziehungen

Der Zoll würde hauptsächlich auf Importe aus Indien und China erhoben, die nicht nur bedeutende Käufer von russischem Öl sind, sondern auch zu den **größten Handelspartnern** der USA zählen. Im vergangenen Jahr importierte die US-Wirtschaft Waren im Wert von zusammen 526 Milliarden Dollar aus diesen beiden Ländern, laut **official US Daten**.

Beide asiatischen Länder haben nach dem großangelegten Einmarsch Russlands in die Ukraine im Jahr 2022 ihre Käufe von russischem Rohöl erheblich gesteigert, was dazu führte, dass die

Preise sanken, nachdem westliche Länder ihre Importe stark reduziert hatten.

Indiens Rolle und Trumps Drohungen

Laut Vortexa, einer Energiemarktfirma, macht russisches Öl jetzt 36% des indischen Marktes aus, was Indien offenbar ins Fadenkreuz von Trumps Drohungen gerückt hat. Am Dienstag kündigte er an, die Zölle auf die Importe aus Indien „sehr erheblich“ zu erhöhen, um der Nachfrage nach russischem Öl Rechnung zu tragen.

Zusätzliche Zölle auf chinesische Waren, die bereits bei 30% liegen, würden den Preis von Konsumgütern in den USA, wie beispielsweise iPhones, erhöhen, warnte Giovanni Staunovo, Rohstoffanalyst bei UBS Wealth Management. „Der US-Konsument wird über diese Maßnahmen verärgert sein“, fügte er hinzu.

Die Risiken für Trump und die US-Wirtschaft

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)